

Der Klemmkeil

Das norddeutsche Klettermagazin



kostenlos

4

INHALT

3	..... Editorial
4	..... Go North
11	..... Niedersachsens TOP 100
15	..... Sweet Home Chamonix
20	Gegendarstellung zum "Kloartikel"
21	..... Separate Reality
23	..... Pinwall
24	..... Gibt es den Euro-Kletterer ?
26	..... Lobejün
29	..... Neues vom Ithzeltplatz
35	..... Ith News
37	..... Fremde Presse
38	..... Friesenboulder - hart am Limit
40	..... Gegenseitigkeit-Cup '98
42	..... Licht und Schatten
46	..... Adressen
47	..... IG Klettern Beitrittserklärung

Ein wenig später als eigentlich geplant - manchmal laufen die Dinge halt anders als man es sich wünscht - habt Ihr das Vergnügen (hoffentlich) den neuen **Klemmkeil** in Euren mehr oder weniger durchtrainierten Fingern zu halten. Lohn des Wartens: Die aktuellsten Topnews und ein koloriertes Titelbild!

Erfreulicherweise ist es diesmal nicht notwendig über die neueste Entwicklung der Naturschutzproblematik im Ith zu berichten, da hier alles erst mal seinen positiven Gang geht und die Ergebnisse abgewartet werden können.

Ein starkes Echo rief der "Kloartikel" aus dem letzten Heft hervor. Anscheinend ist hier noch Diskussions- und "Klärungs"bedarf vorhanden - von drei Artikeln konnten hier leider nur zwei berücksichtigt werden.

Was nun wirklich konkret in der Sache passiert bleibt sehr spannend... Für die nächste Ausgabe ist ein aktueller Bericht aus Sicht der AG-Ith vorgesehen.

Und nicht vergessen - der nächste Klemmkeil wartet schon auf Eure Geschichtchen und Meinungen.

Eine schöne & unverbissene Klettersaison
Rolf!

Herausgeber IG Klettern Ith e. V. **Chefredaktion**

(v.i.S.d.P.) Rolf Witt · Lindenstrasse 22 · 26123 Oldenburg · Fon:

0441-85043 · FAX: 0441-9849414 · e-mail: e-art@t-online.de **an**

Heft 4 (Juni 98) wirkten mit Peter Bauer, Jo Fischer,

Stefan Gerschütz, Arne Grage, Axl Kaske, Jürgen Kraft, Gernot

Krug, Hannes Preuss, Malte Roeper, Ulli Sattler, Götz

Wiechmann. Außerdem: Vielen Dank unseren Inserenten.

Anzeigenredaktion Rolf Witt **Gestaltung &**

Copyright bei Rolf Witt, Oldenburg **Druck**

Gegendruck, Oldenburg. Der Druck erfolgte auf chlorfrei

gebleichtem Recycling-Papier **Titel** Klaus Gödecke in der

Spangföhre, 6+ 2.St. (Arena, Norwegen), Photo: Götz

Wiechmann, Layout Rolf Witt. **V.i.S.d.P. ist der Autor**

des jeweiligen Artikels.

KLATRING!

NORSK

Axl Kaske, Laboe

Okokok..., ich gebs ja zu. Kiel ist entgegen anderslautender Behauptungen (siehe Artikel im Klemmkeil 2/97) nicht gerade die Traumstadt für Bergsportbegeisterte und Kletterer. Um ehrlich zu sein manchmal ist es echt bitter.

Die Trainingsbedingungen sind nicht optimal, das Häuflein Verschworener recht klein und die Entfernung zu den nächsten Felsen - ja lacht nur, ihr Hamelner, Hannoveraner, Goslarer - beträgt 350km. Ihr wißt ja nicht, unter welchen Entbehrungen wir hier zu leiden haben, welche Lasten uns aufgebürdet sind, wenn wir Hand an den Fels legen wollen. Immer, immer müssen wir weiter fahren, alles ist von uns weiter weg.

Aber jetzt drehen wir den Spieß um - Norsk klatring! - Klettern in Norwegen bietet uns die Möglichkeit, innerhalb von läppischen zwölf Stunden von Haustür zu Fels zu gelangen, inclusive fünf Stunden auf der Fähre - Ätsch!

Die Felsen von denen ich spreche, sind keine Bruchkogelschrofen, sondern gehören zu den Granitklettergebieten mit dem meisten Sex-Appeal in ganz Europa. Das Nisserdal, bzw. Fyresdal - im Volksmund auch Götz-Tal genannt und das Setesdal (Hansi-Tal) können mit Touren vom 4. bis zum 9. Grad und vom 12 m - Klettergartenproblem bis

zum 800m langen "Bigwall" aufwarten. Wie auch im Ith sind viele der Routen eng mit den Namen Weninger & Wiechmann verknüpft und das ist gut so. Denn obwohl beide Gebiete unter skandinavischen Kletterern einen exzellenten Ruf haben, stammen insbesondere im Götz-Tal die meisten Neutouren von deutschen Kletterern und es wäre nicht nur für Kieler schade, gäbe es dort keine Routen.

1994 fuhr ich mit Jack zum ersten Mal im Nisserdal und wir waren in 14 Tagen die einzigen Kletterer. Seitdem sind die Routen um den zehntgrößten See Norwegens spürbar populärer geworden und vor allem eine Tour erfreut sich starker Beliebtheit: "Via Lara". Verschiedentlich als beste Granit- 4+ Europas gelobt, präsentiert sich die bohr- und normalhakenlose Rißlinie auf 380 m Länge dem Sportsfreund in blendender Verfassung. Und wer nicht weiß, was eine "lohnende" Route ist, sollte die Via Lara Pfingsten kurz nach einem Gewitterschauer steigen - heiße wie blinken einem die achtlos zurückgelassenen Keile und Friends entgegen!

Die Kletterer aus Schweden oder Norwegen sind sehr nett und es ist lustig, mit ihnen zu schnacken oder sich in einer Route zu treffen. Dennoch erfordern solche Begegnungen ein hohes Maß an Frustrationstoleranz; die können Platten klettern.... Ich erinnere mich noch gut an eine Plattenstelle, über die ich mich vorsichtig heraufgerieben hatte. Als ich nun pappstolz am Stand saß und Clau nachholte, stieg Steinar





Haegefjell - Linker Wandteil - California läßt grüßen.
Photo: S. Bernert



aus Oslo kurz vor ihr, kletterte die "schwierige" Stelle, ohne die Finger an den Fels zu legen und suchte mit den Händen auf dem Rücken nach einer Keilstelle.

Norwegen ist gerade im Sommer das Traumland für Langschläfer. Bei etwa einer Stunde Dunkelheit um die Zeit der Sommersonnenwende verzeiht der Berg auch einen späten Einstieg und die Gefahr eines Notbiwaks ist aufgrund obiger Fakten schon rein statistisch zu vernachlässigen.

Nicht zu vernachlässigen hingegen ist die Mitnahme eines gutsortierten Keilsortimentes, welches bei richtigem Gebrauch die Risiken und Nebenwirkungen des Bergsteigens entscheidend verringern kann. Gerade die Toplinien im sechsten und siebten Grad sind

überwiegend, bzw. komplett selber abzusichern und auch in den "Top of the Pops" erweist sich der Einsatz mobiler Sicherungsgeräte nach den Aussagen der Unentwegten als verblüffend gesundheitsfördernd. In den Klassikern und schönen Wegen bewegen wir uns an gnubbeligen Knurpseln, keilschmatzenden Rissen und im Sonnenlicht gleißenden Platten nach oben. Die Reibung ist im Nachstieg besser als im Vorstieg und der Seilerste fragt den zweiten ob er gut steht, da seine Kletterei echt fotogen sei. In Wahrheit muß er nur pinkeln, aber das stört keinen großen Geist.

Die nicht so tollen Touren sind.... originell. In der Reißverschneidung "Next stop Oslo" habe ich beispielsweise ein



B3-Problem im zweiten Anlauf gelöst. Man muß nämlich dreimal eine längere Strecke durch Büsche klettern. Außerdem birgt die erste Länge die zweifelsohne schwerste 6- Stelle der Welt: Man eimert sich ein wenig schrub-bend hoch, steht dann sehr seltsam hopplaverschneidungsartig und -springt den schon etwas angegriffenen untersten Ast einer Latsche an. Beeilt Euch mit der Wiederholung, bald ist er abgebrochen, dann wird es richtig schwer. Auch sonst hat die Tour viel mit einem alten Titel von AC/DC gemeinsam; "Dirty deeds - did and done dirt deep" - oder so ähnlich. Die Norweger mögen die Tour, der verwöhnte Norddeutsche wird hingegen vorschlagen, sie aus Naturschutzgründen zu sperren. Kleiner Tip: die "Spionföhre" direkt nebenan ist dafür an Geschmeidigkeit kaum zu überbieten.

Wie nicht anders zu erwarten, macht das norwegische Wetter eine Kletterei unter reellen Bedingungen an manchen Tagen unmöglich.

Insbesondere an den Südwänden ist es des Sommers oft so heiß, daß normal-gestörte Kletterer nicht einsteigen, sondern den Tag mit Kajakfahren auf und schwimmen in dem ab Anfang Juli warmen Nisservatn verbringen. Wer abends noch immer "heiß" ist, bitte - der Tag ist noch lang, climb as climb can. Sollte es dann doch einmal regnen, kann es zu folgender Szene kommen:

Matthias aus Göteborg hat mit dem Fernglas eine Seilschaft in der "Stern-schnuppe" entdeckt, die sich bemüht

aus dem plattigen Teil in das Rißsystem der "Via Lara" zu queren. Der Regen pladdert und Wolken verhüllen immer wieder die imposante Gestalt des Haegefjell.

Der Schwede blickt ängstlich nach oben - dann, er grinst. Sie seilen ab.

"They are making the experience of their lifetime"

Die beiden sind relativ unerfahren und die Stände sind mit Keilen einzurichten. Das Grinsen wird breiter und ich sehe ein gieriges Funkeln in seinen Augen:

"I know what route I am gonna climb tomorrow!"



Dann wendet er sich zu mir:

"Do You still have alcohol? The exchange course is four nuts to one bottle of wine - this is Swedish currency."

Damit wären wir bei dem Kernproblem eines Norwegenurlaubs.

Nahrungsmittel.

Norwegen ist echt klasse, aber sehr teuer. Insbesondere frische Sachen sind in kleinen Geschäften nur zu Apothekerpreisen zu haben, was bei längeren Reisen zu dem gefürchteten *Norwegenskorbut* führen kann. Der findige Reisende weiß sich jedoch zu helfen, da sich mit Hilfe ausgeklügelter Survivaltricks und Nahrungsmittel aus der freien Natur eine Vielzahl schmackhafter Gerichte zubereiten läßt.

1.) Grießklößchen in Blaubeersuppe und geriebenem Käse

2.) Blaubeerpfannkuchen in Grieß eingelegt und mit Käse überbacken

3.) Käsefladen mit Grießsuppe und darübergestreuten Blaubeeren

4.) Grießkoteletts mit überbackenen Blaubeeren auf Käse

5.) Blaubeerauflauf mit Käseklößchen und geriebenem Grieß

und viele mehr. Weitere 147 schmackhafte Rezepte mit drei obigen Zutaten werden demnächst vom Kochbuchautorenteam Mutzenbecher & Leiwesmeier als Buch zusammengefaßt und unter den Fittichen des Kamin-Verlages (Kassel) bundesweit im Buchhandel erscheinen. Gleichfalls ist eine Storysammlung von dem Jungtalent Axl in Arbeit.

Go North!



SACHEN FÜR UNTERWEGS

SEU

**Ausrüster
für Bergsport**

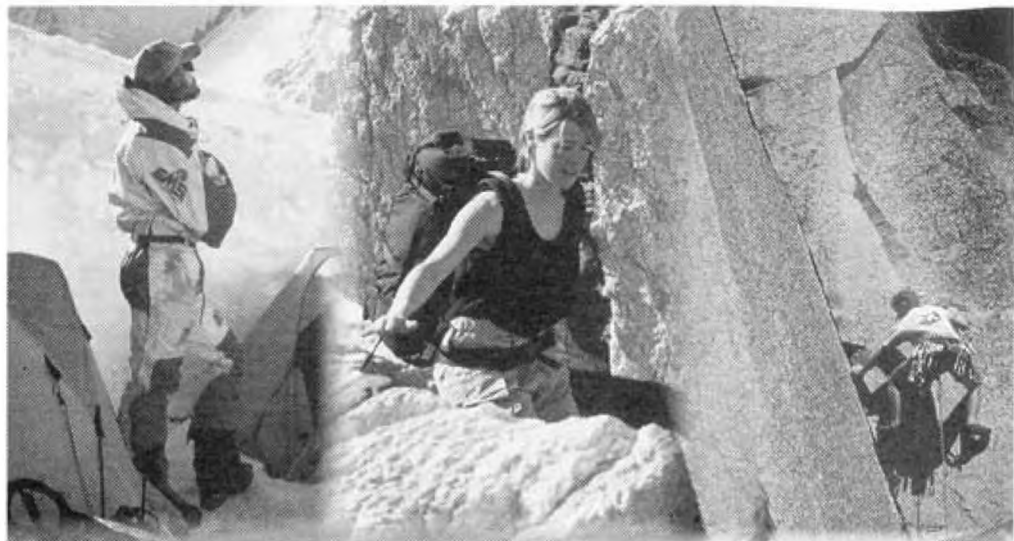
**Wandern • Kanus
Radtouren • Klettern
Expeditionen • Fernreisen**

☎ 0531 / 1 36 66, Mo-Fr 10-19⁰⁰, Sa 10-16⁰⁰
Friedrich-Wilhelm-Str. 39/40, Braunschweig





Götz Wiechmann in *Le Filon Rouge*, 8-/8 (Dry Wall)
Photo: S. Bernert



Outdoor & More

Für alle, die Spaß am aktiven Leben
in freier Natur haben, bietet
EMS - Eastern Mountain Sports Qualitäts-
produkte zu einem überzeugenden Preis.
Wir haben die Erfahrung.

EMS ist der Spezialist für alle
Outdoor Aktivitäten: Wandern,
Bergsteigen, Klettern, Trekking und mehr.

0306000



Eastern Mountain Sports®

bei C&A
in Braunschweig

Münzstraße 7 · 38100 Braunschweig

Unsere Servicenummer rund um die Uhr: 0180-522 31 14

C&A im Internet: <http://www.c-und-a.de>



Mode & Mehr

Niedersachsens - TOP 100

von Götz Wiechmann, Kassel

Die Spitzenwege Norddeutschlands

In Norddeutschland existieren seit Ende der 80er Jahre Rankinglisten, die zunächst nur den Ith, Selter und Kanstein zum Inhalt hatten. Die Schwierigkeitsbewertung damals lag im typisch norddeutschen Bereich, nämlich 2/3 Grad unter Normalniveau, wie Pfalz oder Frankenjura!! Das ist historisch bedingt und im Vergleich zu anderen Kletterdomänen hat der Ith ja eher die kürzeren, knallharten Passagen aufzuweisen, als z.B. der Frankenjura.

Weniger Zehner, ein Schwung Neuner und ein Haufen Achter-Routen komplettierten die Liste der TOP-50!

Mittlerweile hat sich doch einiges geändert. Die Zahl der schweren Wege hat sich binnen weniger Jahre drastisch erhöht, die Streuung auf mehrere 'neue' Gebiete ist auffällig.

Die vorliegende Liste ist von den führenden Spitzenkletterern Hoddel Walter, Ralf Kowalski und Mini Rappmund überarbeitet worden. Erstmals wird der Versuch gemacht, alle wichtigen Gebiete Norddeutschlands, besser gesagt Niedersachsens zu erfassen. Zwei Gebiete nicht unweit der niedersächsischen Grenze gelegen - Halleluja und Brochterbeck - sind demnach vernachlässigt worden.

Nach dem Weggang von Guido Köstermeyer hat sich insbesondere Ralf Kowalski verdient gemacht. Gerade zu Beginn der 90er Jahre sind binnen kurzem echte Hot Spots entstanden, die z.T. lange auf eine Wiederholung warten mußten. L'ENFANT TERRIBLE (10/10+, 1991) nach wie vor die Nr.1 ist aber bis heute unwiederholt! Warum? Weil die ideale Kombination von perfektioniertem

Kletterkönnen, einem unbändigen Diätwillen und gigantischen Motivationsschub scheinbar nur dünn gesät ist!

Bei den Schwierigkeitsangaben wird dem einem oder anderen auffallen, das gedehnte Bereiche angegeben sind. Dies heißt eigentlich nur, daß diese Route extrem längenabhängig ist, Paradebeispiel RENE, 9-/10- am Aussichtsfelsen. Bei gleichem Schwierigkeitsgrad hat die Jahreszahl der Erstbegehung als Rangmerkmal gegriffen. Eine Route im unteren 9ten Grad 1983 erstbegangen ist sicherlich höher einzustufen, als eine im Jahr 1996 erstmals durchstiegene 9-. Für die Chronisten unter uns: Zu den 100 aufgelisteten Wegen haben wir zur Zeit noch über 20 Kletterwege im 9ten Grad zusätzlich im Angebot. Das alles muß erstmal geklettert werden.

Im Gegensatz zu früheren Listen sind die Kombinationen und Boulder entfallen. Es geht geht insgesamt um eine klare Ausrichtung der schwersten Wege an bestimmten Kriterien. Deshalb sind die in der Liste enthaltenen Routen wie folgt definiert:

- Als Kletterroute und eigenständige Linie geht ein, wenn mindestens ein (Bohr-)haken, Klemmkeil, Sanduhr o.ä. zwingend notwendig ist, um größere Verletzungen im Falle eines Falles zu vermeiden. Vorhandene Parallelrouten dürfen nicht nachhaltig berührt werden.

Sogenannte Kombinationen, die mit wenigen Metern und ohne zusätzliche Haken vorhandene Kletterwege miteinander verbinden, sind keine neuen eigenständigen Linien und sollten deshalb in einer eigenen Liste aufgeführt

werden. Der Grund liegt darin, daß z.B. an der Drachenwand innerhalb kürzester Zeit - zig Kombinationsmöglichkeiten denkbar sind und dann der Sinn der ursprünglichen Liste völlig zweckentfremdet erscheint. Verbindungsvarianten sind Wege, die normalerweise mindestens einen festen Sicherungspunkt verlangen, haben Kombinationscharakter und sollten nicht in die TOP-100 aufgenommen werden.

Boulder sind gleichfalls in einer eigenständigen Liste zu führen. Davon haben wir in Norddeutschland genug. Inwieweit noch eine Building- und Bouldering-Skala unterschieden werden sollte, bleibt dahingestellt. Boulder zeichnen sich aus, daß sie ohne Seil und Haken in Absprunghöhe geklettert werden.

1. 1001 Nacht	11- Kowalski 98	Selter
2. L'Enfant Terrible	10/10+ Kowalski 91	Selter
3. Frankenstein	10 Köstermeyer 88	Selter
4. Medusa	10 Kowalski 91	Selter
5. Hansi for president	10 Kowalski 91	Selter
6. Aufforderung zum Tanz	10 Kowalski 91	Selter
7. Figaros Hochzeit	10 Kowalski 91	Selter
8. Charlie's Messer	10-/10 Köstermeyer 88	Selter
9. Andalusischer Hund	10-/10 Rappmund 91	Mitt. Ith
10. Rotation	10- Wiechmann 84	Südl. Ith
11. Magnus der Magier	10- Köstermeyer 87	Südl. Ith
12. Non plus Ultra	10- Köstermeyer 88	Selter
13. Diabolo	10- Wiechmann 89	Reinh. Tal
14. 4 Pferde aber keine Tinte	10- Kowalski 1991	Südl. Ith
15. Speckrolle	10- Wiechmann 97	Hatz
16. Avalon	9+/10- Wiechmann 88	Reinh. Tal
17. Rene	9/10- Walter 91	Selter
18. Dreifaltigkeit	9+/10- Klam 95	Reinh. Tal
19. Erstbeste Lösung	9+ Sykora 86	Südl. Ith
20. Nosferatu	9+ Sykora 86	Südl. Ith
21. Alptraum	9+ Leiwesmeier 86	Südl. Ith
22. Pendelnde Körper	9+ Köstermeyer 86	Südl. Ith
23. Biko	9-/9+ Wiechmann 87	Reinh. Tal
24. Weck damit	9+ Kowalski 89	Selter
25. Erfurt 52	9+ Walter 91	Selter
26. Doppeldecker	9+ Hutter 95	Reinh. Tal
27. Gewalt der Gewaltlosen	9/9+ Wiechmann 84	Südl. Ith
28. Im Regenbogen	9/9+ Seidel, Gebr. 84	Selter
29. Nachbarschaft	9/9+ Sykora 85	Südl. Ith
30. Pubs over tubes	9/9+ Wiechmann 86	Selter
31. Kinderteller	9/9+ Rappmund 86	Selter
32. Frodos Reisen	9/9+ Wiechmann 86	Selter
33. Trial and error	9/9+ Köstermeyer 87	Südl. Ith
34. Saflare	9/9+ Wiechmann 87	Reinh. Tal

35. Fluchtpunkt direkt	9/9+	Köstermeyer 87	Südl. Ith
36. California	9/9+	Wiechmann 87	Reinh. Tal
37. Strontium	9/9+	Walter 89	Mittl. Ith
38. Meister Propper	9/9+	Wiechmann 96	Reinh. Tal
39. Pitbull	9/9+	Grage 97	Harz
40. Perpendikel	9	Sykora 84	Selter
41. Kuckucksei	9	Kies 85	Südl. Ith
42. Liebesgrüße vom Gipfel	9	Köstermeyer 86	Südl. Ith
43. Pat und Paterchon	9	Walter 86	Selter
44. Stratus	9	Wiechmann 87	Reinh. Tal
45. Mungo	9	Köstermeyer 86	Nördl. Ith
46. Graceland	9	Wiechmann 87	Reinh. Tal
47. Viel Rauch um nichts	9	Weck 90	Selter
48. Herbartstraße	9	Rappmund 91	Selter
49. Scheuermann	9	Walter 91	Selter
50. Swiss-Kiss	9	Hutter 92	Reinh. Tal
51. Mano Negra	9	Hutter 93	Reiff. Tal
52. Mr. Bombastic	9	Walter 96	Nördl. Ith
53. Body and face	9	Walter 97	Selter
54. Skywalker	9	Minuth 97	Bockshorn
55. Lk. Gipfelausstieg/Heulboje	9-/9	Sykora 86	Südl. Ith
56. Zweitbeste Lösung	9-/9	Köstermeyer 86	Südl. Ith
57. Mothers finest	9-/9	Wiechmann 86	Selter
58. Meisterstück	9-/9	Köstermeyer 86	Südl. Ith
59. Computerkante	9-/9	Leiwesmeier 86	Selter
60. Aus der Balance	9-/9	Walter 86	Selter
61. Happy Mac Kingkong	9-/9	Köstermeyer 86	Selter
62. Mit Leib und Seele	9-/9	Walter 87	Selter
63. Face lifting	9-/9	Seidel, C. 87	Selter
64. Nonnensause	9-/9	Wiechmann 88	Reinh. Tal
65. Kupedi	9-/9	Kowalski 89	Bodenstein
66. La fleur du mal	9-/9	Weck 91	Selter
67. Weiße Neger	9-/9	Wiechmann 92	Reinh. Tal
68. Headbanger	9-/9	Hutter 95	Reinh. Tal
69. Beam me up, Scotty	9-/9	Minuth 95	Bockshorn
70. AUA	9-/9	Kratochwilla 96	Harz
71. Schulterweg	9-	Sykora 81	Südl. Ith
72. Schleuder	9-	Wiechmann 83	Selter
73. Strohfeuer	9-	Seidel, A. 84	Selter
74. Geheime Blitzaktion	9-	Köstermeyer 85	Südl. Ith
75. Auf des Messers Schneide	9-	Walter 85	Südl. Ith
76. With your eyes	9-	Walter 86	Selter
77. Blonder Clown	9-	Rappmund 86	Selter
78. Relax, don't do it	9-	Seidel, C. 86	Selter
79. Body show	9-	Wiechmann 86	Reiff. Tal
80. Transfusion	9-	Wiechmann 86	Reinh. Tal
81. Tänzerin im Sturm	9-	Walter 86	Südl. Ith

82. Traumschiff
 83. Liebesgrüße vom Gipfel
 84. Cool shoes
 85. Gestern noch Zukunft
 86. Grauzone
 87. Botanischer Garten
 88. Gewichlor
 89. Final countdown direkt
 90. Zingulum
 91. Drei Tage Juist
 92. Froschkönig
 93. Schnürsenkel-Dach
 94. Letzter Weg ins Paradies
 95. Pfadfinder
 96. Charisma
 97. Tada Pati
 98. Kreuzigung
 99. Softparade
 100. Mea culpa

9-	Wiechmann 86	Selter
9-	Köstermeyer 86	Südl. Ith
9-	Seidel, C. 87	Brunkensen
9-	Weninger 88	Südl. Ith
9-	Wiechmann 88	Reiff. Tal
9-	Leiwesmeier 88	Selter
9-	Kowalksi 89	Nördl. Ith
9-	Walter 89	Nördl. Ith
9-	Walter 89	Nördl. Ith
9-	Kowalski 89	Südl. Ith
9-	Schwaiger 89	Reinh. Tal
9-	Füchsle 89	Südl. Ith
9-	Weck 90	Selter
9-	Hartmann 90	Selter
9-	Walter 90	Selter
9-	Wiechmann 90	Selter
9-	Walter 91	Selter
9-	Klam 91	Reinh. Tal
9-	Hutter 93	Reinh. Tal

Der Laden für
 Wandern und Klettern

**KLETTER-
 KOGEL**



Graben 16 · 34117 Kassel
 Papendiek 23 · 37073 Göttingen
 Inhaber: Manfred Hesse

Der Zöllner schien uns nicht zu bemerken. Sein Kopf mit der Uniformmütze ruhte auf verschränkten Armen auf der Tischplatte. Er rührte sich nicht. Es war nachts um zwei, irgendwann im Sommer

1979. Jürgen war neunzehn und ich zwei Jahre jünger. Einfach weiterfahren trauten wir uns nicht. Eine Weile stand der rote Käfer mit laufendem Motor vor dem Zollhäuschen auf der italienischen Seite des Montblanc-Tunnels, dann wachte der Zöllner auf und winkte uns durch.

Was für ein unglaubliches Abenteuer! Ein richtiger Erwachsener (doppelt erwachsen, irgendwie, durch seine Uniform) schläft im Dienst, und das an einem so unglaublich abenteuerlichen Ort wie einer richtigen Grenze! Was würde die Zukunft noch für phantastische Abenteuer bringen!

Das ist das Tolle, wenn man noch so jung und ahnungslos ist: alles scheint bedeutend, wichtig, wunderbar.

Meine Bewunderung für andere war grenzenlos. In Norddeutschland gab es damals nur einen, der den Walkerpfeiler gemacht hatte, das war Altmeister Richard Goedeke. Eines Abends im Harz meinte Axel über einen Kletterer, den wir am Tag getroffen hatten: "Kaum zu glauben, daß Richard mit diesen dünnen Waden den Walkerpfeiler aufgeklimmt ist." Ich konnte es überhaupt nicht fassen: mit

eigenen Augen hatte ich einen Menschen gesehen, der den Walkerpfeiler gemacht hatte!

Wir waren die Jungmannschaft der Sektion Lübeck des DAV und zu viert: Martin und Axel in Martins rotem Fiat 127 sowie Jürgen und ich. Wenn der Käfer auf den Paßstraßen hinter dem Fiat herfuhr, nannten wir das: "Rosemeyer jagt Captain Starlight." Großartig. Einfach alles war großartig. Auf Tour trugen wir alte Bundeswehr-Filzhosen, die kosteten nur zehn Mark. Diese Hosen kratzten fürchterlich und waren, da knöchellang, sehr warm. Vor allem, wenn man bei dreißig Grad im Schatten mit dicken Bergstiefeln in diesen Hosen vor der Seilbahn Schlange stand. Das ist bis heute eine meiner deutlichsten Erinnerungen an Chamonix im Sommer: kurz vorm Hitzschlag und dann diese schrecklich juckenden Filzhosen. Du willst ein Ritter sein, mit famosen Kameraden glänzende Siege erringen, aber ach, deine Hose kratzt, oh, war das lächerlich.

Zwei Jahre später kamen wir wieder. Uns gelangen drei Touren, und ich war endgültig auf den Geschmack gekommen:

Bergsteigen! Bergsteigen!! Bergsteigen!!! Ich hätte nicht sagen können, ob das ein Sport war oder höhere Berufung oder sonstetwas.

Es war einfach unglaublich wichtig.

Im Zentrum von Chamonix gab es eine Kneipe, da saßen lauter britische Bergsteiger mit Bärten und Faserpelzen, richtige Bergsteiger also. In warmen Nächten

Eine Zwischenbilanz nach neunzehn Jahren

waren es so viele, daß sie draußen auf dem Gehweg saßen, standen und sich drängten wie Fliegen um einen schwärenden Kadaver. Wir gingen damals nie hinein in die 'Bar National'. Ich nehme an, wir trauten uns nicht.

Auf dem Zeltplatz lernte ich Marianne aus Freiburg kennen und in Freiburg ihren Bruder Ecki und die Zwillinge. Die Zwillinge Martin und Wolfram hatten in diesem Sommer die Amerikanische Direkte an der Drus gemacht, was uns allen kolossal imponierte. Ich war mir sicher, daß ich das nie könnte. Was mich genauso beeindruckte, war die Musik, die sie hörten: "Ton, Steine, Scherben". Die Sehnsucht und Aufbruchsstimmung in Rio Reisers Stimme und der Text in Stücken wie "Keine Macht für Niemand" paßten für mich zum Bergsteigen wie schönes Wetter.

Zum Zivildienst zog ich endgültig nach Freiburg, übrigens genau an dem Tag, als Kohl Kanzler wurde: 4. Oktober 82. Die Nähe zu Chamonix war nicht der einzige, aber ein wichtiger Grund. Die nächsten Jahre klappte keine einzige Tour, erst im Winter 85 platzte bei einer Alleinbegehung der Nantblancflanke an der Aiguille Verte der Knoten. 1985 war auch sonst ein bißchen der Durchbruch, im Sommer gelangen noch die Amerikanische Direkte an der Drus, Droites-Nordwand und Fou-Südwand. Und an der Drus hatte ich meine erste Route mit Jörg Steinsberger gemacht. Er studierte in Freiburg, wir verstanden uns glänzend, und die meisten, vor allem die meisten großen Routen gelangen mir später mit ihm.

Wir lagerten nun immer auf einem anderem Zeltplatz: "Pierre d'Orthaz", der Insiderzeltplatz, Zeltplatz der Zünftigen, über den ich später viel geschrieben habe.

Da waren Briten, Amis, Kanadier, Italiener, Spanier, Schweden, Slowenen, Tschechen, Polen und Bulgaren. Nur leider keine Dusche. Aber dafür war es sehr, sehr billig und nie langweilig. Am meisten los war immer bei den Spaniern, dort gab es das beste Essen, die besten Getränke, und seit einem Sommer im Baskenland war ich außerdem ein großer Fan von spanischem Punkrock.

"Ton, Steine, Scherben" paßten schon sehr gut zum Bergsteigen, aber Punk war noch besser. Irgendwie auch zünftiger.

Wir saßen im "Nash", wie die "Bar National" bei uns Insidern hieß. Dorthin konnte man sich Post schicken lassen, und hinter dem Thresen lag ein großer Stapel Briefe in den typischen Luftpostumschlägen. Einmal hier einen Brief bekommen, das mußte so ähnlich sein wie in jener großartigen Szene in Jack Londons "König Alkohol", wo der junge Jacky zum erstenmal in der Seebärenkneipe "Zur letzten Chance" anschreiben darf. Außerdem kam die Bar National bei Reinhard Karl und im 'Mountain Magazine' vor. Einmal stand auf dem Camp ein muskulöser, tätowierter Bayer in einer Faserpelzhose (das war damals noch etwas aufregend Neues) und hielt einen langen Monolog darüber, wie unglaublich dick er wäre, wenn Kiffen dick machen würde. Aber Kiffen machte nicht dick, und deswegen, so erklärte er, brauchte man ihn glücklicherweise nicht zu rollen. Der Ire Steve kannte genau ein Wort deutsch, und auf das war er stolz: "Schwanzzlutscher."

In der Autobiographie des französischen Schwerbrechers Jaques Mesrine, 1979 als Staatsfeind Nummer eins erschossen, schildert der Autor den Enthusiasmus während seines ersten Bordellbesuchs im Alter von fünfzehn Jahren. Diese Art der

Begeisterung kam mir sehr bekannt vor. Wäre er früh genug auf die senkrechte Bahn gekommen, ich glaube, er hätte ein guter Alpinist werden können anstelle eines vielfachen Mörders. Die empfehlenswerteste Lektüre für alle, die fürs Abenteuer schwärmen oder zumindest diese Schwärmerei noch aus der Erinnerung kennen, ist und bleibt aber Jack Londons "König Alkohol" (in dem er, um Irrtümern vorzubeugen, die Droge keineswegs feiert).

Wir lernten viele Leute kennen, und viele lebten ziemlich wild. Ich hatte keine Ahnung, was ich mal werden sollte. Alle existierenden Berufs- und Lebenswege, die ich sah, fand ich bescheuert. Immerhin wußte ich also, was ich nicht wollte, und das war ziemlich viel. Ich hatte mal einen Engländer gefragt, was er außer Klettern sonst so machte, und er hatte geantwortet:

"Trying not to work - ich versuche, nicht zu arbeiten." Das schien schon mal ein verdammt guter Ansatz.

Arbeit war Zeitverschwendung, ein Job war die Hölle, aber was wichtig war, das stand fest: schwierige Routen klettern, nie Geld haben und viel Bier vertragen (wie man sieht: das Thema Frauen kam entschieden zu kurz).

Bergsteigen ist zwar ein sehr egozentrisches Hobby, aber irgendwie hatte ich immer das Gefühl, einer bestimmten Sache, einer (wenn auch ungenauen) Idee zu dienen. Und das ist eine alte Weisheit: Dienen (Glauben) macht glücklich (stark). Man braucht eben nur etwas, dem man auch dienen will, an das man glauben kann. Und das sucht man sich nicht aus, das kommt zu einem.

Als ich im Sommer 88 mit einem geliehenen Citroën, Martin Zimmermann als Partner und zweiundsiebzig Dosen



- ▶ **600 qm Kletterfläche**
- ▶ **Routen bis 24 m Höhe 15 m**
- ▶ **Café & Biergarten**
- ▶ **Partyräume**
- ▶ **Kurse für Anfänger + Fortgeschrittene**
- ▶ **Schnupperklettern Fr. 19-20 Uhr**
- ▶ **Mobiler Kletterturm im Verleih**

BIG WALL

Kletterzentrum
münsterland

Im Südfeld 2, 48308 Bösenzell
Tel. 02536/341168

ALDI-Bier im Kofferraum einrollte, war ich im Camp bereits ein alter Hase. Ich kannte Leute, die wie ich regelmäßig dort waren: Gary und Victor aus Sheffield, der glatzköpfige Roger sowie Bernd Weißgerber aus Essen. Es war, als käme ich nach Hause, und ab und zu lag im "Nash" ein Brief oder eine Karte für mich.

Martin und ich machten den Walkerpfeiler, er komplettierte damit die drei klassischen Nordwände. Ich war stolz, dabeizusein. Zwei Jahre zuvor, zwischen Halbfinale und Endspiel der WM 86 hatten wir die Matterhornnordwand gemacht, dann war er zwei Jahre in Südamerika. Nun sahen wir uns wieder und machten die nächste große Nordwand, und mehr als das: wir machten es sehr zünftig: wir bivakierten unterhalb der Hütte, tranken Dosenbier und hatten einen kleinen Kassettenrecorder dabei, mit dem wir im Wandbiwak "Tote Hosen" hörten. Auf wenige alpine Leistungen bin ich so stolz wie auf dieses Biwak mit Martin, der mir als Mensch noch immer ein Vorbild ist.

Als er heimfuhr, kletterte ich mit dem unvergleichlichen Bernd Weißgerber aus Essen. Als wir einmal mit sehr viel Ausrüstung mit der Seilbahn auf die Aiguille du Midi fuhren, da stand er dort oben mit einer neongrünen, hauchdünnen Windjacke, einer Sonnenbrille, die selbst einem schwerkriminellen Teenager aus Harlem zur Ehre gereicht hätte, einem kleinen Rucksack und - einer Sporttasche. Wir machten keine sehr großen Touren, aber wir verstanden und prima.

Normalerweise faselte man über nichts anderes als Klettern. Bernd und ich redeten nur über Frauen.

Gary lud mich im Winter nach Chamonix ein. Zu viert hatten sie ein Zwei-Personen Appartment gemietet und einen Haufen

Leute eingeladen. Im Januar 89 schien wochenlang die Sonne, aber ich lernte fürs Studium. Als ich endlich ankam, wurde es für drei Wochen schlecht, aber Gary und die anderen kannten ein paar wirklich brauchbare Kneipen. Da waren das "Chambre Nouef" am Bahnhof und vor allem das "Le Brevent" an der Straße Richtung Les Houches, wo gelegentlich Bands spielten. Bis zu elf Leute schliefen im Appartment, das war manchmal etwas eng, aber ziemlich billig. Es klappte keine einzige Tour, aber im nächsten Winter stieg die gleiche Aktion.

Diesmal schneite ich mit vier deutschen Freunden ins Appartment. Wir machten ein Vorbereitungstreffen für unsere Expedition zum Ogre im Sommer 1990, und die Engländer nahmen uns auf. Michael Lentrodt, Jürgen Wittmann, Hans-Christian Hocke, Toni Schuegger und ich gingen ins "Nash" und unterschrieben den Expeditionsvertrag.

"Wozu einen Vertrag?", grinste Victor, "Wenn einer draufgeht, kriegen die anderen seine Ausrüstung. DAS ist der Vertrag!"

Ich habe nie jemanden gekannt, der so enthusiastisch an die Berge und die Bergsteiger geglaubt und sie geliebt hat wie Victor Radvils aus Sheffield. Victor aus Sheffield: der Mann mit der hohen Stirn und den hellen blauen Augen, der als Butler (!!!) jobbte, jeden Abend "Where's my fucking dinner?" brüllte und den Ketchup dann statt auf seine Chips auf den Teppichboden des Appartments klatzte. Er konnte nicht skifahren, aber das störte ihn nicht. Er stieg in die Bindung, schrie: "Keine Gefangenen!" und schoß Richtung Tal. Eines Nachts marschierte er sturzbetrunken den langen, von vielen Sommern gewohnten Weg vom

“Brevent” bis zum Zeltplatz “Pierre d’Orthaz” und suchte im Schnee nach seinem Zelt. Bis im einfiel, daß er ein Hotelzimmer hatte.

Er überstand mehr als eine gefährliche Situation am Berg. Daß ausgerechnet er durch einen Flugzeugabsturz ums Leben kam, ist einfach ein grausamer Witz. Goodbye, Kumpel! Hoffentlich sehen wir uns im Himmel wieder.

Ich verbrachte nur noch einmal mehrere Wochen in Chamonix, im Juni 91. Es war der letzte Sommer, den der Zeltplatz ‘Pierre d’Orthaz’ geöffnet hatte, und ich bin froh, daß ich dabei war.

Für Schlechtwetterphasen hatte ich ein Budget von einer Mark pro Tag, und es regnete mal wieder viel in Chamonix.

Manchmal tröstete ich mich, indem den Leuten auf Baustellen zuschaute. Immerhin: die mußten arbeiten - ich nicht! Als das Wetter besser wurde, war leider ich mit arbeiten dran, und ich mußte nach Hause. Danach fuhr ich mit einer Ausnahme nur noch im Winter. Von Freiburg braucht man nur vier Stunden, so kann man auch große Touren genau auf Wetterbericht machen: hinfahren, einsteigen, heimfahren. Das funktionierte glänzend, vor allem mit Jörg als Partner und auch, weil wir uns dort mittlerweile sehr gut auskennen. Auch zwei Touren mit Robert Jasper waren dabei. Was hätte ich früher gegeben, mit so jemand überhaupt mal reden zu dürfen!

Alpinistisch war das die erfolgreichste Phase, aber die ist vorbei: Jörg wohnt jetzt in Nürnberg und ich in München. Chamonix ist weit weg jetzt, und nicht nur geographisch. So oft wie früher werde ich nie mehr dort sein, ich hätte auch gar keine Lust. Man kann nicht ständig dasselbe machen, und außerdem habe ich tatsächlich eine Arbeit entdeckt, die mir Spaß macht, mehr Spaß als Klettern:

Schreiben.

Aber Chamonix ist natürlich im Lauf der Jahre zu einer kleinen, großen Heimat geworden, nicht zuletzt dank einiger Gipfel, an denen ich mehrfach unterwegs war: Grand Capuccin - fünf Routen (eine schöner als die andere), Grandes Jorasses - drei Routen, zahllose Fehlversuche und über hundert Kilometer Fußmarsch rauf und runter. Und der Tiefblick in der Droites-Nordwand hatte noch während der dritten Route dort nichts von seinem beklemmenden Sog verloren. An der Drus war ich mit einem Fehlversuch und drei Routen insgesamt über eine Woche unterwegs: acht Biwaks allein an diesem Berg, darunter zwei der härtesten und eins der schönsten.

Die schönsten Erinnerungen an Chamonix sind aber eigentlich nicht die größten Touren, obwohl der Erfolg natürlich eine wichtige Rolle spielt.

Die schönsten Erinnerungen sind vor allem die Zeiten, als ich ein erfolgreicher Bergsteiger werden wollte und noch keiner war. Die schönsten Erinnerungen sind die Menschen, die ich traf.

Fünzig Routen habe ich im Montblancgebiet gemacht und bin jetzt selbst einer von denen, die ich früher immer so bewundert habe. Schade, eigentlich. Mich selbst kann ich nicht bewundern.

Andererseits sind diese fünfzig Routen überhaupt keine große Bilanz, weil nur zwei Erstbegehungen dabei sind. Ist ja auch wurst. Zwischenbilanz sind vor allem die Erinnerungen, und die sind eigentlich immer noch so großartig, wie ich früher alles fand. Und das eine oder andere Mal werde ich sicher noch den Rucksack für eine Route in Chamonix packen. Allein die Hoffnung, noch so ein paar Erinnerungen zu ernten, wäre Grund genug.

Gegendarstellung zum Artikel »Das neue Klo - es stinkt schon« von Jens Denencke in Der Klemmkeil No. 3

Ulli Sattler (AG Ith), Hamburg

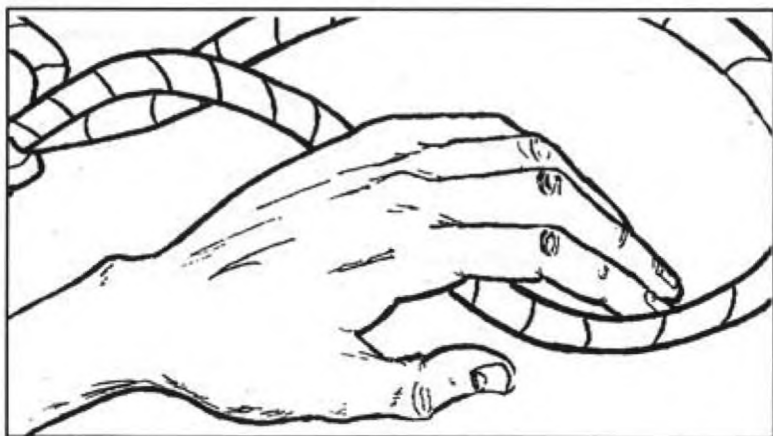
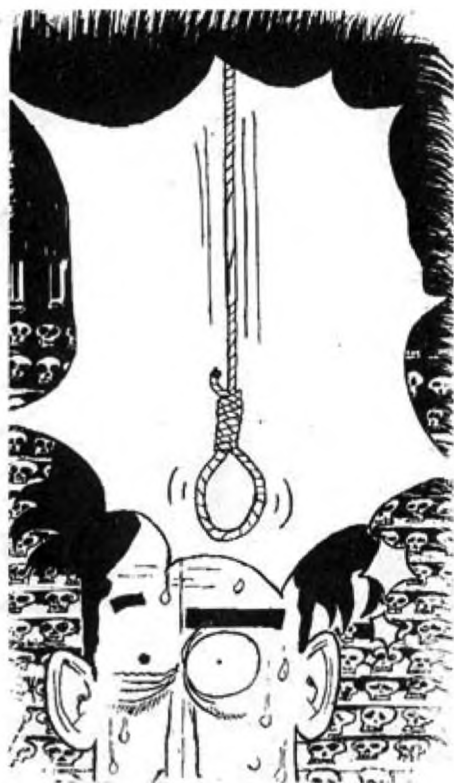
- Schon in der frühen Planungsphase wurden verschiedene Möglichkeiten der alternativen Klärung (Trockenklo, Pflanzen- und Mikroorganismenanlage) untersucht bzw. diskutiert.
- Der »Luxus« der »mediterranen Hockschüsseln« kostet knapp 5000,- DM.
- Die Planungen des Toilettenhauses wird von anfang an von einer großen Mehrheit der AG-Ith mitglieder getragen und aktiv unterstützt. (Letzte Abstimmung am 31.8.97 -> einstimmig bei 13 TN):
- Der Hauptverein hat einen Zuschuß in Höhe von 10% der veranschlagten Bausumme zugesagt. Bei Vorliegen fundierter Gegenargumente würde es dem Vorstand nicht schwer fallen, eine Einstellung des Bauprojekts zu erklären.
- Es wurden auch kostengünstige Alternativlösungen diskutiert. Die zahlreichen Argumente, die für einen Neubau sprechen, haben uns jedoch veranlaßt, den Großteil unserer Energie in die Richtung eines Neubaus zu lenken.
- Die Niedersächsische Verordnung

über Campingplätze (v. April 1984 veröffentlicht u.a. v. LJR Nieders. e.V. im Januar 1995) ermöglicht Ausnahmen von bestimmten Vorschriften u.a. für »Jugendzeltplätzen«, jedoch nur, wenn »wegen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung Bedenken nicht bestehen«. Tatsache ist, daß auch für uns diese Verordnung bindend ist. Der Neubau der Toiletten ist ein Beitrag, der Campingplatzverordnung geüge zu leisten.

- Eine Parzellierung des Platzes ist nicht geplant.



Separate Reality





Jörg, Porto Alegre, Brasil

Last News

Anfang Mai hat's endlich geklappt. **Ralf Kowalski** hat sein jahrelanges Projekt im Räucherschinkendach souverän gepunktet. Die neue Toptour heißt **"1001 Nacht"**. Bewertungsvorschlag: 11- . Herzlichen Glückwunsch!

PINWALL

kostenlose Mitteilungen
und Anzeigen

Hallo
Expeditionsbegeisterte!
suche für den Sommer 98
Gleichgesinnte für die Besteigung des
Mount McKinley in Alaska. (Oder auch
ansonsten Infos, wer wann dahin fährt).
Möchte auch generell mit allen von Euch
Kontakt aufnehmen, die Lust auf
Expeditionen haben (Südamerika,
Himalaya etc.) und auch Erfahrung.
Claudia Carl, Tel.: 0511-6966373, Am
Listholze 3, 30177 Hannover

Verkaufe neue Boreal Laser
Gr. 4 1/2 - Claudia 0441/13411

...nach Verlust meiner nord-
deutschen Heimat heiratete ich die IG - die
macht aber auch nur Streß. Deswegen sucht
langjähriger, verdienstvoller IG'ler eine wahre
Beziehung (Frau), die klettert (aber nicht zu
gut!), selbständig und agil ist (aber bei mei-
nem Anblick schwach wird), immer für
mich da ist (aber bitte nicht zu eng) und
außerdem gut aussieht. Raufen, saufen
und rauchen sind kein Hinderungs-
grund, die Lachfalten dürfen schon
bis 1 cm tief sein.

Zuschriften unter
Chiffre 0816
an den Klemmkeil.

Feuerlandexpedition März/April 99

Weißte Flecken auf der
Landkarte, wo gib's
das noch? Am anderen
Ende der Welt! Wer hat
Lust mit einem
Segelschiff die Fjorde
und Berge West-
Feuerlands zu erkun-
den? Dabei sollen u.a.
eine

Erst(Zweit?)besteigung
des Monte Sarmiento
durchgeführt werden.
Erfahrungen im kom-
binierten Gelände sind
nicht verkehrt.

Infos: Ralf Gantzhorn
040/45036779 oder
040/284047-22

Frau mit Seil, Humor und
Lebenserfahrung sucht
Mann mit Mut, Charme
und Chalkbag der Ihr im
6. Grad folgt und sie in
den 7. Himmel ent-
führt.

Zuschriften
unter Chiffre
H7

Gibt es den Eur

In Zeiten eines enger zusammenrückenden Europas stellt sich die Frage, ob es eigentlich n
einer jahrelangen Feldstudie zu dieser Frage in bezug a

Nationalität	Durchschnittliches Kletterkönnen	Wichtigstes Ausrüstungsstück	Liebungsgebiet
Briten	5c HVS E4 (oder so ähnlich)	100% Polyacrylhose mit Streifen an der Seite	Buoux & Verdon im Sommer
Deutsche	6+/7- (im Toprope)	Wohnmobil	Weihnachten: Finale Ostern: Buoux oder Arco Pfingsten: Franken Sommer: Alpen Herbst: Arco
Franzosen	8b+	Sonnenbrille	Das jeweilige Privatgebiet hinterm Haus
Holländer	3+	Die 60-teilige Reepschnursammlung	Da, wo sie noch reingelassen
Italiener	6c+	Kondome mit Chalk-Aroma	Finale (außer Weihnachten) und Arco (außer Ostern + H
Österreicher	9a (locker)	Die blinde Oma zum Sichern	Fränkische, insbesondere Steinere Stadt
Schweizer	8b+ (Boulder)	Wörterbuch Schwyzerdütsch - Deutsch	3m-Block unter der 400m Wa
Spanier	7c onsight	Stirnband	Fränkische mit Anreise über Amsterdam
Tschechen	9- solo	5 Flaschen Wodka	Überall wo man wild zelten k

Rockletterer ???

och große nationale Einheiten und Unterschiede gibt. Folgende Tabelle soll die Ergebnisse auf die großen Kletternationen im Überblick darstellen.

	Besondere Merkmale	Stärken	Typischer Satz
	Sonnenbrand	Klettern im Regen, trinken und feiern	Fucking hot here!
	Birkenstocks	Über Kampf zum Spiel finden	Ich kann mich total gut beim Knoblauchschälen entspannen
	Man sieht sie nie außerhalb Frankreichs	Sprachkenntnisse	Ich spreche kein englisch oder deutsch
	Doppelstöckige Reisebusse	Klettern in Fontainebleau in Trekkingschuhen	Tau inn!
erbst)	Pomade im Haar	Ausnahmslos gut gekleidet	Ciao bella!
	Germknödel im Chalkbeutel	Klettern immer am besten, wenn sonst niemand da ist	Ich bin gerade nicht in Form!
nd	Armbrust im Rucksack	Ihre Fränkli	Wir sind neutral!
	Stets gutaussehende Freundinnen	Haben immer genug zu rauchen dabei	Corba!!!
ann	Der 15 Jahre alte Skoda	Fähigkeit mit nur 20,- DM 3 Wochen klettern zu fahren	Zwei 10 Jahre alte Seile sind so gut wie ein neues!

Löbelün, Löbljun oder Lubelun ? Wer den Namen nur gehört und nicht geschrieben hat, wird seine liebe Not damit haben. Weithin unbekannt ist, daß das kleine Klettergebiet bei Halle/Saale einige interessante Routen in festem, bis zu 40m hohem Fels zu bieten hat. Es handelt sich um Porphyristeinbrüche mit vorwiegender Leistenkletterei. In einigen Wegen muß man die Phantasie aber schon etwas beflügeln, um die Leisten noch als solche erkennen zu können.

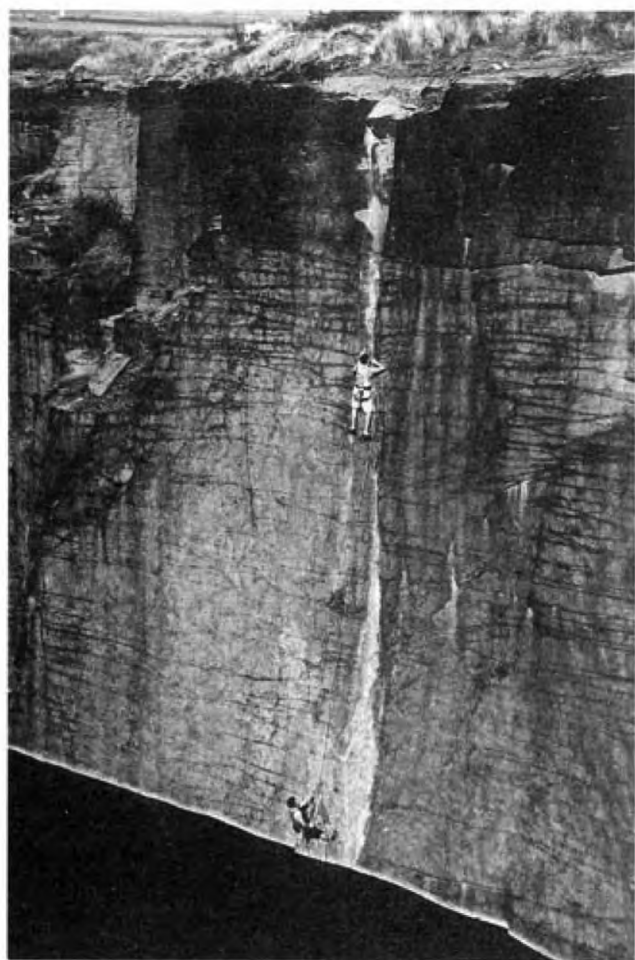
Schon der Zugang zu den Felsen ist *upside down*. Nur der Blick nach unten erschließt einem die blitzenden Bohrhaken. Steigt man in einen Bruch hinab, zeigen sich in ein paar Routen auch hin und wieder längere Hakenabstände, die meist mit kleinen Keilen oder Friends entschärft werden können. Das meiste ist jedoch gut geboltet. Eine ganze Reihe von Föhren beginnen ab Amsterdamer Normalniveau - will heißen vom Wasser. Abseilen oder hinrudern geht dann dem gewohnten *on sight* voraus. Wenn nicht lassen sich mangelnde klettertechnische Fähigkeiten vor dem ersten Zwischenhaken mit einer guten Schwimmtechnik ausgleichen. Außerdem hat man dann endlich die gesuchte Ausrede zum Sonnenbaden, denn mit geklumpten Magnesiabrockchen läßt sich die kleingriffige Xa (9-) nun mal

nicht klettern, oder?

Apropos Magnesia- darum gab es lange Zeit Streit. Inzwischen wird im neuen Steinbruch als Kompromiß Magnesia in Routen ab etwa IXa (8-) geduldet, während in leichteren darauf verzichtet wird, dort sind die Griffe ja ohnehin groß genug und wir wollen ja auch nicht alle versteckten Seitgriffe verraten.

Geklettert wird im Gebiet von Halle sporadisch schon seit 1926, "richtig" jedoch ab etwa 1955. Waren früher die brüchigen Felsen des Saaledurchbruchs mit dem einzigen Gipfel der Gegend, dem Heinrich-Heine-Felsen (heute gesperrt), die Übungsziele der Alpinisten, so verlagerten sich die Aktivitäten mit dem Aufkommen des Sportkletterns seit den 80er Jahren zum festen Gestein ehemaliger Steinbrüche.

Der *Paarschbruch* war lange Zeit der Inbegriff des halleschen Kletterns - etwa 80 meist lohnende Wege zogen sich durch seine Wandfluchten. Dann kam die Wende und mit ihr die rabiat ansteigende Pkw-Mobilität, an der wir Kletterer ja unseren Anteil haben. Autobahnen, wie jene von Halle nach Magdeburg wurden in Angriff genommen mit der Folge, daß unheimliche Mengen Schotter benötigt wurden. Der fast stillgelegte Steinbruchbetrieb neben dem



Pawel in Grube aus Kroatien, IXc (8+). Photo: Gerald Krug

Paarschbruch wurde wiederaufgenommen, der Paarschbruch fällt, während ich diese Zeilen schreibe, Bauchdruck verursachenden Sprengungen zum Opfer. Im Dezember 1995 wurde bei der legendären *Paarsch-im-Arsch-Party* vom reif- und schneebedeckten Steinbruch Abschied genommen.

Im Scheinwerferlicht wurde bei Minusgraden die letzte Nachtbegehung des Technohammers 18-Haken - Tour vollbracht. Danach waren nur noch 17 Haken vorhanden, heute lebt die Route nur noch in der Erinnerung.

Rechtzeitig jedoch hatten wir eine IG Klettern gegründet und erreichten gemeinsam mit dem Alpenverein einen Nutzungsvertrag für einen neuen Steinbruch - den *Aktienbruch*. Zur Zeit existieren darin etwa 20 Routen mit sehr beeindruckenden Linienführungen. Der Bruch steht jetzt an den Wochenenden IG- und AV-Mitgliedern zur Verfügung. Will man wochentags klettern, muß man sich im nahen Steinbruchbetrieb an der Lkw-Waage

danach erkundigen, ob Sprengungen angesetzt sind.

Neben dem Aktienbruch gibt es am *Petersberg* noch zwei weitere Brüche, sowie am *Kautzenberg* drei Brüche. Am Kautzenberg sind z.Z. die meisten und

interessantesten Wege, doch ist das Klettern dort nur halblegal. Eine Vertragslösung streben wir an. Vom Rand des *Aktienbruches* hat man einen weiten Blick: Bernburg, Köthen, Dessau ... und auf die Autobahn. Die verschwindet in die weite, unermesslich flache norddeutsche Tiefebene. Denn Löbejün ist der letzte Fels vor der Autobahn.



Weiter Infos und Kletterführer bei:

Gerald Krug
Martha-Brautzsch-Str.16
06108 Halle/Saale
Tel. 0177-2781007

Neues vom Ith-Zeltplatz

Ist er nicht in all unseren Köpfen, der Drang nach Ruhe, Frieden und Geborgenheit? Wollen wir nicht einfach die Zeit mal still stehen lassen? Für mich findet dieser Moment nicht immer, aber häufig beim Klettern statt. Oder wenn ich einfach den kleinen Weg zum Ith - Zeltplatz hochfahre.

All das ist für mich eine große Motivation immer wieder hierher zu kommen. Vielen geht es genauso und dementsprechend stark frequentiert ist der Zeltplatz am Wochenende. Leider, wie jeder bemerken kann, ist es dann oft mit der Ruhe und dem Frieden vorbei. Mobbing ist angesagt. Gedränge an den heiß begehrten Routen. Auch ich wurde schon in Diskussionen verwickelt, ob Topropes überhaupt noch einen Sinn haben, wenn diese schon seit Stunden hängen. Oder: Wer hat es raus dem Kassierer am besten aus dem Weg zu gehen? "Kennst du mich nicht, ich komme schon seit 50 Jahren her. Wie kannst du überhaupt auf die Idee kommen, mich nach meinem Ausweis zu fragen?" "Tschuldigung werd dich nie wieder ansprechen!" Denn ich habe sehr großen Respekt, vor derartigen Respektspersonen."

Leute die schon lange herkommen, erzählen von alten Zeiten und grenzen sich von Neuem ab. Ja, ja, die guten

alten Zeiten! Ich kann nur sagen der Ith und der Zeltplatz lebt und er lebt jetzt und heute. Manchmal kommt auch bei mir der Gedanke auf, alles so unattraktiv wie nur möglich zu machen. Nur eines wird mir dann klar! Ich hätte nie die Freundschaften, auch Feindschaften erleben können. Es würde ein wichtiger Abschnitt in meinem Leben fehlen. Trotz allem gibt es immer wieder Momente, wo hier die Zeit still zu stehen scheint und, wie ein Freund zu mir sagte, "Ich hab Pipi in den Augen" stattfindet. Ist es wirklich erstrebenswert jemanden solche Momente vorzuenthalten und den Platz so unattraktiv wie nur möglich zu machen?

Nun ein paar Takte zum allgemeinen Wohlbefinden beim Kassieren!

Kleine Geschichte am Rande: "So guten Tag!? Eine Curry-Spezial und zwei Pommes rot weiß." Der Besitzer des Wagens schaut mich fragend an und versteht dies als Beleidigung seiner Würstchenbude. Als ich noch ganz klein war, bestellte ich mir selbiges an einem fast ähnlichem Wagen. Leider kam ich mit meiner Nase nicht so hoch, um in derartige Würstchenbuden, glaube heute Wohnmobile genannt, reinzuschauen.

Als mir klar wird, daß ich zum Kassieren auf dem Jugendzeltplatz bin und dies nicht der Bäcker und auch

nicht eine Würg..... ist, frage ich, ob ich nicht mal kassieren darf? Sch....., auch noch im Nordwestdeutschen Sektionsverband, dann halt nicht.

Klar haben viele ein Auto oder auch Kleinbusse mit Bett drin, aber auf einen übertriebenen Wohlstand auf dem Ith, glaube ich, haben die meisten hier keinen Bock. Wie sollen wir in Zukunft mit dem Begriff Jugendzeltplatz umgehen? Brauchen wir bald einen Parkplatz der so topfeben ist, daß man unter der Woche Minigolf spielen kann. Klar käme dies beim Wohnmobilausrichten dem stolzen Besitzer sehr entgegen. Was, sie haben ein Porta Potti im Wagen, ob dies das Gesundheitsamt in Verbindung mit Würstchenverkauf zuläßt. Ach ja, ist ja geil, Mensch, dann kann ich ja auch zu Ihnen kommen, um meinen Morgenschiß abzulassen. Er meint das die Örtlichkeiten unter aller Sau sind. So, so jetzt auch noch beschweren! "Brauchen sie noch etwas. Wie wär's mit Kunstrasen oder einen Jägerzaun mit BKS Sicherheitsschloß", und ziehe ohne Geld und Phosphat-ab.

Und jetzt wird's peinlich! Also, was die Örtlichkeiten betrifft, kann ich dem Plastikmobilmfahrer nur zustimmen. Seit vier Jahren studiere ich in Holzminden Bauingenieurwesen mit der Vertiefung Wasserbau, Abfallwirtschaft und Verkehr und war an der noch nicht endgültigen Vorentwurfsplanung für das neue Scheißhaus beteiligt. An den Pranger mit mir, dennoch möchte ich ein paar

Takte zum Thema "Ideen und Konsequenzen" schreiben.

Tja, gerne würde ich den Arsch eines Toilettenrauchers sehen, wenn die Gasentwicklung (Methanphase) in der Grube die explosive Mischung erreicht. Ich glaube, ein fliegender Hintern über dem Ith - wer weiß wieviele mitfliegen - würde selbst Hellbob verblassen lassen. Im Bauwesen nennt man derartige Ereignisse "heiß sanieren". Ergo, die Versicherung zahlt uns ein neues Klohaus. Ich stehe gerne mutigen Rauchern zur Verfügung, auch für Tips beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre. Brauche nur ein Gasmeßgerät, um die optimale Luft - Methanmischung festzustellen (Werde bei der AG nachfragen, ob eine Finanzierung möglich ist). Zahlt die Versicherung auch einen neuen Hintern? Frage zusätzlich auch bei der Versicherung nach. Wer dies alles nicht glaubt, sollte mal beim Koffern ein Feuerzeug an seinen Hintern halten.

Kategorie: sehr genial?! Vor kurzem waren zwei Kinder auf einer Toilette. Nein, nicht das was Ihr jetzt denkt. Der eine hielt den anderen an den Beinen fest und die zwei schauten Genitalien TV (Schau mal, der hat aber einen langen S..... und guck mal hier, die.....). Wer kann diese Geschichte nachvollziehen? Ich schon, da ich als Kind in die Güllegrube gefallen bin und Glück hatte daß die Leiter direkt zu meinen Händen war. Bleibende Schäden an mir





1100 M² INNENWAND MIT BOULDERDACH

350 M² BOULDER-AUBENWAND

CAFE MIT SONNEN-TERRASSE

> 120 ROUTEN 3-8^A

ALLE IM VORSTIEG MÖGLICH

> 50 BOULDER 2-7

DACHLÄNGE 18 M

REIBUNGSPLATTE 12 M

HÖHE 18 M

Öffnungszeiten:

mo-fr 16.00 - 23.00 u.

sa-so 11.00 - 23.00 u.

**möchten Sie früher/später
klettern, rufen Sie dann bitte an**

**Zufahrt: Autobahn Bremen-Oldenburg-Groningen
in Groningen: östlicher Rundweg,
Abzweigung Sportpark Kardinga**

Sportpark Kardinga

Bieskemaar 3

9735 AE Groningen

Niederlande

tel: 0031.60.549.1230

fax: 0031.60.318.2784

POLAR-KLETTERWAND MIT KUNSTFELS
design:Ellen

Bjoeks
klimcentrum



sind nicht ausgeschlossen (hab seit dem ein Klohausfimmel). Bei Fragen zu meinem Geisteszustand, bitte an meine Eltern wenden. Adresse auf Anfrage.

Vor etwa einem Jahr hab ich die Situation meinem Professor geschildert. Er bekam Falten auf der Stirn und erzählte was von einer Güllegrube die vor etwa 20 Jahren hier in der Nähe hochflog. Außerdem wies er mich auf mein Abwasserpraktikum hin und fragte mich, warum wir wohl dabei Schutzhandschuhe tragen oder nach Möglichkeit danach duschen sollen. Ich stand da und erinnerte mich, daß ich am Wochenende sitzend auf dem Klo geschissen hatte. Sofort kontrollierte ich alle kontermierten Körperteile. Ergebnis: Alles noch OK. Warum sterben regelmäßig Bauingenieurpraktikanten, wenn sie anstatt einer Abwasserhebeanlage zum Abwasserschlüpfen abkommandiert werden (übrigens besser bezahlt als jeder Ingenieur)?

Bei der Planung wurden mehrere Verfahren diskutiert und berechnet, darunter auch eine Pflanzenkläranlage. Hierzu ist zu sagen, daß diese groß genug (leider zu groß für unsere Verhältnisse auf dem Ith) sein muß, um Wochenendspühlstöße (Abwassermengen) abzu können. Ich bin ein absoluter Fan von derartigen Anlagen und habe mich über dieses Thema in meiner Diplomarbeit ausgelassen. Und jetzt ein Preisrätsel: Wohin mit dem geklärten Wasser? Vielleicht doch mehrere Praktikanten zum Abwassersaufen einstellen (turnt echt gut, besser als Pilze und vollbiologisch dazu). Ablaufwasser darf nur in speziellen Fällen versickert werden. Außerdem, wer wartet die Anlage mit Fachverstand, denn das ist rechtliche Voraussetzung für eine Versickerung. Fazit: wir brauchen einen Abwasserkanal oder eine neue größere Grube, da bei einer Sanierung die derzeitige Grube mit Sicherheit nicht mehr abgenommen werden würde. Leider muß bei einem Umbau auch Frischwasser mit im Spiel



Riesenauswahl:
Wir führen ausnahmslos
die besten Weltmarken



„Schweln geholt...“
Ständig Sonderangebote:
Auslaufmodelle + Einzelstücke



Service und Beratung:
Tips und Infos
von unseren Spezialisten



Bergsport-Info-Heft:
2 x im Jahr Nützliches,
Informatives, Wichtiges

BERGSPORT
SUNDERMANN

Hindenburgplatz 64-66, 48143 Münster, Telefon: 02 51 - 5 59 96, Telefax: 02 51 - 5 15 79

Parken direkt am Laden! Alles für Wanderer, Bergsteiger und Globetrotter!



sein. Eine Zisterne wäre sehr genial, ist aber auch mit hohen Kosten verbunden und wasserrechtlich schwierig. Ist denn garantiert, daß immer genug Regenwasser vorhanden ist und auf welcher Fläche sammeln wir das Wasser? Hierzu müßte der Parkplatz doch versiegelt werden. Oder besser noch, einfach den ganzen Platz zubetonieren. Dies würde mal wieder dem Vorurteil meiner Berufssparte gegenüber sehr entgegenkommen. Eine Kombination aus Trink- und Regenwasser wäre sicher das Optimum. Aber wer bezahlt dieses System? Das Ablaufwasser darf leider auch nicht zum Spülen benutzt werden. Irgendwie wird klar, daß der derzeitige Preisrahmen von DM 110.000,- (meine Kostenermittlung) nicht gesprengt werden sollte. Ein Haufen Geld aber ich glaube, wenn wir Dixi - Klos aufstellen, wird es irgendwann noch teurer. Die Sanierung des alten Klos sehe ich in einem ähnlichen Preisrahmen.

Hoffentlich besteht nun Einsicht, daß wir diesen verdammten Zaun nicht brauchen! Er soll die Leute vom Freistilscheißen im Wald abhalten !!!!! Wir müssen uns nicht einzäunen, schließlich sind wir kein Kleingartenverein. Oder will doch jemand Gartenzwerge aufstellen? Ich hoffe, daß beim schon so lange ausstehenden Schlachterball-Schuhspiel der Zaun keine Überlebenschance hat. So wären wenigstens die Tore etwas eindeutiger definiert. Zelte sind doch einfach zu teuer, aber manchmal unumgänglich.

Weiter geht's mit Kassieren!

"So, Guten Tag. Eine Curry Spezial"

Äh, falscher Film, vorspulen.....

Wie soll ich sagen, da steht ein Hauszelt und die Parzelle ist durch Tisch und Stühle markiert. Aha, gerne gebe ich ihnen ein wenig Absperrband oder sie

~~S F R E E~~

**Shop & Bike & Climbing
Outdoor Veranstaltungen**

Schützenplatzweg 7-11 / 38700 Hohegeiß
Tel.: 05583/271 FAX 05583/272

Veranstaltungen und Kurse

- MTB-Verleih
- geführte MTB-Touren
- Abenteuerkurse
- Kletterkurse
- Kletterturm 8m Höhe
150 qm Kletterfläche
- Halfpipe
- Inline Skater Verleih &



Beratung und Verkauf

Outdoor-Kleidung
Kletterausrüstungen
Kletterwände
Rucksäcke, Schlafsäcke
Zelte
Accessoires
Fahrrad-Zubehör

Kletterturm
Halfpipe
Mountainbikes
Erlebnispädagogische
Seminare
Outdoor

pinkeln einfach in die Ecke und schon ist ihre Parzelle besser markiert, wir haben da nämlich sowieso ein Toilettenproblem und so wäre ihre Parzelle besser riechbar. Klar hier dürfen sie das, denn dies ist ein Jugendzeltplatz und hier darf frau/mann fast alles.

"Was, es ist nachts zu laut! Das waren wir. Willste uns mal richtig laut erleben? Beschwer dich doch beim Kassierer." (Gruß an Axel K.) Äh, Eigentor. Muß hier ja die Respektsperson mimen. Der Krach war vorsätzlich, fahrlässig und wurde von der Brauerei Öttinger (Kiste 9,99 DM) gesponsert. Moment mal, wo ist die Zeltplatzordnung? Hauszelte nicht erlaubt. Also. Alles klar! Laßt eure Hauszelte daheim oder geht gleich auf einen anderen Platz, wo's gemütlicher ist. Sonst wird's wirklich ernst beim nächsten Schlachterball-Schuhspiel (die Gurka Armee grüßt Malte R.).

Und da wäre noch unsere Waldzufahrt!? Was ich immer noch nicht verstehe, daß sich einige Kletter(er)innen anscheinend keine Gedanken über einen Unfall und die Bergung machen. Ich muß zugeben, daß ich beim Klettern auch nicht daran denke, aber beim Kassieren wird mir diese Problematik durchaus klar, daß wir einen Rettungsweg für Feuerwehrfahrzeuge haben. Dieser ist durch Fahrzeuge leider immer wieder zugeparkt. Um mit den entsprechenden Fahrzeughaltern ins Gespräch zu kommen, habe ich bei mehreren Fahrzeugen Zettel angebracht. Irgendwann wurde mir klar, daß diese Hinweise nicht fruchteten, da ich selbiges an drei

Wochenenden bei den gleichen Fahrzeugen wiederholte. Ich möchte mich hier recht freundlich bei den Personen bedanken und hoffe, daß irgendwann mal Einsicht besteht, wenn Frau/Mann sich mal selber den Rettungsweg zuparkt. DANKE! Genial, bitte verklagt euch dann selber, wenn die Rettung durch eure Fahrzeuge behindert wurde. Leider habe ich dann Scheibenwischer abmontiert, diese wieder ausgehändigt und danach 5.- DM Parkgebühren verlangt. Ich muß dazu sagen, daß das Abmontieren nicht legitim war und möchte mich hierfür entschuldigen. Die 5.- DM sind Beschluß der AG-ITH und nicht wie immer wieder, selbst von IG Mitgliedern falsch verstanden, der IG-ITH. Diese Reaktion von mir war falsch. In Zukunft wird nach Absprache mit der Polizei abgeschleppt. Ich/wir sind es leid den Weg freizuhalten, wenn wir es bemerken. Es sollen auch keine Gespräche mehr mit derartigen Zuparkern stattfinden. Hier wird der Klettersport leider zu einem Massenereigniss. Hoffentlich müssen wir uns bei anderen Belangen nicht so aufführen, denn Klettern ist Freiheit, aber Freiheit hat auch ihre Regeln und es wird immer mehr Regeln geben, wenn manche Leute nur an sich denken.

Nun gut, wer jetzt noch Probleme mit mir hat, darf mich an meiner Vorhaut gesichert vom Kamel werfen - soll dies aber vorher mit meiner Frau abklären.

Hannes Preuss

super vivientes



Seile, Gurte, Karabiner,

red Chilis

und vieles mehr

goslarsche Straße

71

fon 0 51 21 - 3 50 82

von 9.30 - 18.30 • samstag von 9.30 - 14.00

ITH NEWS

**IG Klettern Ith Vollversammlung
und nächstes Arbeitswochenende**

Am 20./21. September 1998.

Spenden

Wir freuen uns über jede (übrigens steuerlich absetzbare) Spende!

Spendenkonto: Kto.-Nr 61077 Stadtsparkasse Hameln (BLZ 254 500 01).

Die IG Klettern Ith e.V. möchte sich bei Ihren Spendern von 1997 bedanken.

- Herrn Adolf Bürger, Bremen
- Landesverband Berlin des Deutschen

Alpenvereins. Zweckgebunden für Bohrhaken und Schaukäsen



IG-KLETTERN AUFKLEBER

Der beliebte Aufkleber ist wieder lieferbar (groß 1,20 DM; klein 1,00 DM). Bezug: Dr. Friedwart Lender, Georg-Strobel-Str. 73, 90489 Nürnberg, Tel.: 0911-532252.

NEU SANIERT

Auf, auf zum fröhlichen Klettern an die Osterklippe und den Wachtmeister (Bodensteiner Klippen/Heinberg).

KLETTERBESCHRÄNKUNGEN

Aufgrund eines beflogenen Wanderfalkenhorstes (Wir wünschen dem jungen Paar viel Erfolg) darf an den Hausmannklippen nur vom 1.8. bis 30.9. geklettert werden.

FUNDBÜRO

Die AG Ith hat ein Fundbüro eingerichtet. Länger auf dem Zeltplatz herumliegende Sachen werden weggeschlossen und können bei der AG Ith wieder abgeholt werden.

WARNUNG

Der Kamel-Dach Techno (Dachunterseite) sollte möglichst nicht mehr geklettert werden. Die letzten Begeher berichten von einem sich bedenklich bewegendem Riesenblock! Ein Ausbruch hätte fatale/letale Folgen!

Wer hat den Haken an der Teufelstrichter S-Wand in Lüerdissen entwendet? Wir bitten um Ersatz!

BOCKSHORN/THÜSTER BERG

Der Zustieg sollte ausschließlich über den rückwärtig gelegenen Waldweg vom Sägewerk hinter dem Ortsausgang Salzhemmendorf erfolgen! Auf den ebenen Offenflächen (südlich vom Sektor Bockshorn) befindet sich u.a. ein Bestand einer extrem seltene Orchidee. Die Schonung ist unbedingt einzuhalten und gut begründet. Weitere sehr seltene Pflanzen- und Tierarten sind zu erwarten. Eine NSG-Ausweisung unter Wahrung fast aller Klettermöglichkeiten ist wahrscheinlich.

Kletterführer

Der "Bockshornführer" ist aktualisiert und neu gestylt geworden. Das Werk ist für DM 10,00 bei Götz Minuth, Eichbergblick 25, 31789 Hameln erhältlich.



PARTY

am Samstag, dem 20.6.98 steigt im Göttinger Wald am Grillplatz an der Knubbelwand (von Göttingen über Reinhausen bis in die Nähe von Bettenrode) ab 20.00 Uhr eine Kletterparty. Für Bier und alkoholfreie Getränke, Musik mit DJ COODJ, Dias und Videos sowie Grillkohle ist gesorgt. Grillzeug, Salate etc. bitte selber mitbringen. Am Grillplatz bestehen Übernachtungsmöglichkeiten.

IG Klettern im Internet

Adresse: <http://www.ig-klettern.de>
Erstellt von der IG Klettern Frankensjura und Fichtelgebirge mit Links zu den einzelnen Regionalverbänden. Götz Minuth hat für das Weserbergland mehrere tolle WEB-Seiten gestaltet. Übrigens: Demnächst soll auch der **Klemmkeil** auch im Internet zu lesen sein!

Die schlimme Nachricht

Ab 1. April ist die **Nordeifel** unverständlicherweise komplett gesperrt worden. Mehr dazu im Bericht des Bundesvorstandes der IG Klettern im Magazin "Klettern".

Fremde Presse

No. 1: Schreibtisch mit Gipfelblick *Wie Schriftsteller das Gebirge erleben*

Wilfried Schwedler.

223 Seiten. 28 s/w-Abb. Fester Leinen-
einband mit Schutzumschlag. Panico
Alpinverlag, Golterstr. 12, 73257 Kön-
gen. ISBN 3-926807-55-5. DM 39,80.

Das etwas andere Bergbuch. Eine brilli-
ante Textauswahl von uns meist wohl-
bekannter Literaten (die Palette reicht
u.a. von Goethe, Schnitzler, Hesse über
Hemingway, Mark Twain, Max Frisch
bis zum Beatnik Jack Kerouac), die ihre
mehr oder weniger intensiven Bege-
gungen mit der "wilden Bergwelt" re-
flekieren. Es ist doch recht vergnüglich,
was die "Schöngesteirer" so über das alpi-
ne Tun denken, haben sie doch oft auch
einen Teil ihres Daseins im Gebirge ver-
bracht. Kunstgerecht ist dem Autor die
"Umrahmung" der Textfragmente mit
fundierten Hintergrundinformationen
und Interpretationen gelungen. Möge
der Mut des Verlages, ein derartiges

Werk mit seiner angenehmen bibliophilen
Gestaltung auf den Markt zu bringen,
auch durch einen ökonomischen Erfolg
(= gute Verkaufszahlen) honoriert wer-
den.



No 2.: Wo Felsnasen schnarchen *Genußklettereien an den besten Felsen des Harzes* (Granit spezial)

Wolfgang Brandt

1998. 224 S., 18 Farb-, 17 s/w-Abb.
Kamin-Verlag (Götz Wiechmann,
Hafenstr. 32, 34125 Kassel. DM 32,80.

Eine Lücke schließt dieser Auswahlfüh-
rer von Ost- und Westharz, der uns die
lohnendsten Touren im Granit bis zum
8. Grad schmackhaft macht. Amüsant
und informativ zugleich sind die Exkur-
se mit der Comicfigur "Kleiner Fels-
freund" u.a. über Klettergeschichte,
Geologie und Ökologie. Vorbildlich ist
die Abstimmung des Werkes mit der
Nationalparkverwaltung.

Rolf Witt

Günstig und einfach

Kletterschuhe "saltic" DM 99,00

Hüftgurt "Lhotse" DM 65,00 (gepolstert + verstellbar)

Zzgl. DM 8,00 Versandkosten. Vergessen Sie nicht die Schuhgröße und Gurtweite S, M, L, XL

"Geld mit dem Hobby Klettern verdienen!"

Wer hat Interesse in Freizeit-Kletter-/Sportanlagen zu investieren? Beteiligungen ab
DM 5.000 möglich. Aktive Beteiligung ist ebenfalls möglich.

EU-Neuwagen zum Superpreis: Teilen Sie mir mit welchen Wagen (mit welcher
Ausstattung) Sie möchten, ich mache Ihnen ein Angebot. Inzahlungnahme möglich,
Vermittlung von Gebraucht- und Jahreswagen

Anfragen an Jürgen Kraft, 23693 Eutin, PF 344 oder FAX 04521-78495

Friesenboulder - hart am Limit der Unanständigkeit

Das die norddeutsche Tiefebene trotz ihres zugegebenermaßen nicht gerade südfranzösischen Felspotentials doch etwas für die Freunde der Vertikalen zu bieten hat, zeigte kürzlich wieder einmal der in der nordischen Szene wohlbekannte Boulder-Guru Michael Kramer aus Oldenburg.

Am 'Dangaster Phallus', an der Nordküste des Jadebusens, zog er den bisher wahrscheinlich längsten Boulder Frieslands: ERECTION DIRECTE, sex-a+ (Fb*), wobei Kramer betonte, daß es sich lediglich um einen Bewertungsvorschlag handelt.

Nach einem kniffligen Einstieg an flachen Aufliegern und einem Gleichgewichts- und Rhythmusproblem im Mittelteil folgt als Höhepunkt die abschließende Crux, ein mantle auf die überaus glatte Spitze des ca. 4 m hohen Granitdödels.

Der Meister selbst zu seinem Erfolg: 'Ich war einfach super in Form, und hatte mich durch ein spezielles mentales Training auf der Basis verschiedener Aphrodisiaka auf den Durchstieg vorbereitet'.

Bleibt nur noch zu ergänzen, das potent(iell)en Wiederholern ein Versuch nur bei Niedrigwasser (Ebbe) zu empfehlen ist.

(* : Friesenbewertung)

Fotos: Elke Schulte;
Text: Stephan Gerschütz





GEGENSEITIGKEIT CUP '98

29. August am "Monte Pinnow" in Sande
(bei Wilhelmshaven)

Zum zweiten Mal steigt nun
am 18 m hohen Bunker in
bewährt lockerer Atmos-
phäre DER Kletterwett-
kampf des Nordens.

und am Abend ist natürlich
Party...

Startgruppen:

Damen/Herren (ggf. Junioren)

Ideal auch für Wettkampfeinsteiger

Wettkampfmodus:

- Viertel-Finale: 2 Routen flash

Schwierigkeit: ca. 6 bzw. 7

- Halb-Finale: flash

Schwierigkeit: ca. 7 bzw. 8

- Finale: on sight

Schwierigkeit: ca. 8 bzw. 9

Startgebühr: 20 DM (inkl. Buffet)

Wertvolle Sach-, Geld und Trostpreise & viel Spaß

Kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten (mit Schlafsack) vor-
handen.

Infos & Meldeadresse:

DAV Sektion Wilhelmshaven

Rolf Witt - Lindenstr. 22 - 26123 Oldenburg

phone 0441-9849415 fax 0441-9849414

- in work - Vorankündigung - in work - Vorankündigung - in wo

KletterKunst '99

Der Kletterkalender aus dem Norden
mit

12 großformatigen, colorierten schwarz-weiß Photos

Ab Herbst für 35 DM erhältlich.

Bezugsadressen: Redaktion Der Klemmkeil · Kamin-Verlag,
Kassel · sowie im ausgesuchten Fachhandel.

Von jedem verkauften Kalender geht eine Spende an die IG Klettern lth



the
**INDOOR &
OUTDOOR**
Spezialist

Erlebnis- und Kletterzentrum Dortmund

- × Große Kletterhalle mit Top-Ausstattung
- × ca. 600 qm Kletterfläche bis 18 m hoch
- × Klettern für Kinder und Familien
- × Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene
- × Klettern bis in höchste Schwierigkeitsgrade
- × hydraulisch verstellbare Kletterwände
- × Seminarraum mit guter Ausstattung
- × professionelle Betreuung
- × Bergsportschule u. Erlebnisreisen
- × Bistro mit Panoramablick, Kletter-Shop
- × Kindergeburtstage und vieles mehr...

Das KletterMAX-Team:
Inn.: Christiane Vorwerg

Im neuen „Stifts-Forum“
Hermannstraße 75
44263 Dortmund (Hörde)

Tel.: 0231 / 4 27 02 57
Fax: 0231 / 4 27 02 56

10 Min. v. Bf. Dortmund - Hörde
U-Bahn 41 v. Hbf. Dortmund



KLETTERMAX. DIE NEUE KLETTERHALLE UND MEHR...

Licht und Schatten

So oder so ähnlich könnte man die Lage in Sachen Klettern im Sauerland beschreiben. Wobei *Licht* vielleicht übertrieben ist, aber der Reihe nach. Anfang 97 wurden bei den Karhofhöhlen im sogenannten kleinen Hönnetal oder Hönnevalley von dem Besitzer (RWE) Schilder mit der Aufschrift "Betreten verboten" aufgestellt. Verhandlungen zwischen der RWE und der IG Sauerland scheiterten, weil aus betriebspolitischen Gründen eine Genehmigung für das Klettern an den Felsen nicht erteilt werden konnte. Da das Klettern bisher stillschweigend vom Besitzer geduldet wurde, war und ist das Gebiet recht beliebt und zwar nicht nur bei uns Kraxlern. Die Höhlen sind der eigentliche Grund für das Betretungsverbot. Immer wieder wurden die Höhlen von teilweise großen privaten aber auch kommerziellen Gruppen besucht. Rücksicht auf die Umgebung und die Höhlen wurde dabei kaum genommen. Trittschäden, Müll, Fäkalien und Feuerstellen waren das Resultat. Genug gute Gründe, daß von Seiten der Speläo Gruppe Sauerland (SGS) der Hauptteil der Höhlen vergittert wurde. Desweiteren wurde die RWE als Besitzer aufgefordert das Betreten des Geländes zu verbieten. Da die Verbotsschilder inzwischen von Unbekannten gestohlen worden sind, wird das Gebiet weiter regelmäßig besucht. Neben einigen Kletter-

ern lagern, übernachten und feiern andere Personen im nicht versperrten Teil der Höhlen. Zur "Romantik" gehören anscheinend leider auch Bierdosen, Glas und wilde Lgerfeuer. Bei der Gelegenheit ein Hinweis zu den "freien" Felsen des Hönnetals: Sämtliche Felsen befinden sich auf Privatgrundstücken. Das Betreten und Beklettern der Felsen wird bis jetzt noch stillschweigend geduldet - eine ausdrückliche Erlaubnis besteht nirgends. Von Seiten der IG Sauerland und des DAV wird allerdings versucht einen Pachtvertrag über das Gelände mit den vier letzten größeren, 'freien' Felsen zu bekommen. Dann wäre auch endlich ein richtiger Wegebau sinnvoll und machbar. Bis dahin sollte sich jeder an den bisherigen provisorischen Pfaden orientieren und auch die Pflanzenschutzzonen an den Felsen respektieren. Dazu gehört auch das Benutzen der Umlenkhaben und die Schonung der Gipfelzone. Durch das Einhalten dieser freiwilligen Regeln kann jeder Kletterer unwissenden Mitmenschen beweisen, daß wir nicht die alles zerstörenden Naturfrevler sind, wie uns das von manchen immer wieder angedichtet wird.

Ein wirklich kletterspezifisches Thema stellt sich nun aber in dem Werk einiger Zeitgenossen dar. Diese sind offensichtlich der Meinung, daß für sie keine Kletterlinie unmöglich ist bzw. keine Regeln gelten, um ihre Traumtour im persönlichen "High End" Bereich entstehen zu lassen. So wurde aus einer alten, freien Route ein Fixkeil entfernt und eine

Bohrhakenlasche abgeschraubt, um diese danach einen Meter weiter links in die eigene Neutour einzubohren. Um jetzt aber immer noch in die alte Tour einsteigen zu können (über die neue Einstiegsvariante) wurde in die alte Tour ein zusätzlicher Griff gebohrt. Die "Linie" der neuen Tour wurde damit etwas nach links verlegt und führt durch überhängenden Fels zum Ausstieg einer weiteren alten, freien Tour. Sobald der Fels nach Meinung des/der Meister(s) keine natürlichen Griffe mehr bot, wurde mit Hilfe einer Bohrmaschine nachgeholfen. Wunderschöne und ergonomische Zwei- bis Dreifingerlöcher, sowie eine aufgebohrte Rißspur sind das Ergebnis des überragenden Könnens (die Schwierigkeiten liegen wohl im 6. bis 7. Grad). Zum Schluß wurde dann in Großbuchstaben ein Tourenname im Vulgärstil Marke Bahnhofstoilette angeschmiert. Die Vorschläge zur Würdigung dieser sportlichen und verhaltensbiologischen Spitzenleistung waren breit gestreut. Sie reichten von handfesten Argumenten, dem Zubetonieren der Griffe, Entfernen der Haken (Anmerkung der Redaktion: Ich bitte um Vollzug!) bis zu der Idee dem Meister doch einfach ein paar Plastikgriffe an die Wand zu schrauben. Kleiner Tip: Wer Routen bauen möchte



sollte sich an die Besitzer von Kletterhallen wenden, die freuen sich vielleicht und haben kaum etwas dagegen.

Ein wirklicher Lichtblick ist allerdings die Tatsache, daß die dringend notwendige Hakensanierung trotz der unsicheren Zukunft weiter gut vorangekommen ist. So manchem Kletterer dürfte noch im Nachhinein schlecht werden, wenn er sehen könnte in welche Gurken die Sicherungen eingehängt worden sind. In einigen Routen wurden zusätzliche

Sicherungshaken gesetzt. Dieses Vorgehen führte teilweise zu Kritik, da der Charakter der jeweiligen Routen damit verändert worden ist. Für uns ging es aber hauptsächlich darum die Unfallgefahr zu verringern und damit auch einer sensationslüsternden Lokalpresse den Wind aus den Segeln zu nehmen. So trugen zwei tödliche. Unfälle in

der Vergangenheit dazu bei, daß das Klettern im Hönnetal immer stärker eingeschränkt wurde. Negativpresse, und sei sie noch so dumm, können wir im Augenblick überhaupt nicht gebrauchen. Zudem läßt sich hiermit auch die Attraktivität mancher sonst eher selten gekletterten Route erhöhen, die vorher recht sparsam abgesichert waren.

In Sachen Bruchhauser Steine gibt es leider nichts Positives zu berichten. Die Untere Naturschutzbehörde Menschende hat Herrn Prof. Siegers das Betreten des Geländes nicht genehmigt, so daß dieser sein '89 Gutachten nicht auf den neuesten Stand bringen konnte. Grob zusammengefaßt wurden hier die Biotope der schützenswerten Flora behandelt. Danach hätte, von wenigen Ausnahmen abgesehen, das Klettern an den senkrechten Wänden fast keine negativen Auswirkungen auf die hier vorkommenden eiszeitlichen Reliktpflanzen. Dafür finden inzwischen archäologische Grabungen an den Steinen statt, die eine zusätzliche Ausweisung von Schutzzonen zur Folge haben könnten (à la Externsteine). So wird vermutet, daß sich an den Felsen "Sinnbilder" befinden, die hier als Heiligtum verehrt wurden. Interessant sind übrigens auch die Infotafeln im Naturschutzgebiet. "Die Bruchhauser Steine sind Brutplatz des Wanderfalken. Vor seiner Wiederansiedlung im Jahr 1989 hat er zuletzt 1969 hier gebrütet. Durch Umweltbelastung, Verfolgung und drastische Zunahme des Klettersports wurde er an den Rand des Aussterben in Deutschland gebracht". Hier wird doch tatsächlich behauptet, daß eine drastische Entwicklung des Klettersports (schon 1969 an den Bruchhauser Steinen?) für die extreme Bedrohung des Wanderfalken in der BRD verantwortlich wäre. Die aktuellen Daten aus Süd- und Mitteldeutschland beweisen das Gegenteil. Hat es der Naturschutz nötig derar-

tige Falschinformationen zu verbreiten?

Und sonst?

In Beckum (Kreis Warendorf, Münsterland) wurde von der dortigen DAV Sektion eine 800 m² große Außenkletteranlage eingeweiht. Alle Routen sind vorstiegstauglich (Ein-Meter-Bohrhakenraster!). Erwähnenswert ist eine, im Rahmen der sonst sehr traditionell gehalten Eröffnung, gehaltene Rede der Referatsleiterin des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport Frau A. Erlenwein. Sie schilderte die zum Teil fehlgeleitete Entwicklung im Bereich Naturschutz und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf den Klettersport in NRW. Auch stellte sie in Aussicht, daß nach eingehender Prüfung aller zur Verfügung stehender Gutachten und Informationen es durchaus möglich sei, daß gesperrte Naturfelsen zum Teil oder mit Einschränkungen wieder zum Klettern freigegeben werden könnten. "Auch im Hönnetal", lautete ihre Antwort auf die spontan gestellte Frage eines der wenigen anwesenden Sportkletterers. Übrigens wurde die Anlage von einem katholischen und evangelischen Priester gesegnet (sic!) - sicherer geht es wohl nicht mehr. Ob damit in die Irre geleitete Menschen von unlogischen und sachlich unbegründeten Felsperrungen ablassen bleibt leider fraglich.

Dieter Kraft (IG Klettern Sauerland)



{k}

k wie:

**Klasse, der neue Katalog ist da.
Kann mir mal einer bei *der* Auswahl
helfen?**

k wie:
**klar können
wir das ...**



**kommen Sie zu
Kwo Vadis!**

ab 17.3. erhältlich



ALLES FÜR RUCKSACKREISEN GMBH
QUO VADIS

ALLES FÜR RUCKSACKREISEN GMBH
QUO VADIS

28195 Bremen
Bgm.-Smidt-Straße 43
Fon: 04 21-1 47 78 • Fax: 1 49 95

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Postleitzahl & Wohnort: _____

Beruf: _____ Geburtsdatum: _____

Telefon/FAX: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein (bitte ankreuzen):

IG KLETTERN Ith e.V. (25,- DM)

IG KLETTERN Harz e.V. (30,- DM)

IG KLETTERN & Bergsport Münsterland e.V. (30,- DM)

IG KLETTERN & Naturschutz Nordeifel e.V. (25,- DM)

IG KLETTERN Sauerland e.V. (30,-DM)

plus einmalige Aufnahmegebühr DM 10,-

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung (ist für uns am einfachsten!)

Hierzu ermächtige ich die IG KLETTERN (s.o.) widerruflich die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Bank: _____

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte abgeben oder einsenden an:

Bundesverband IG Klettern e.V., Richard-Wagner-Str. 17, 69221 Dossenheim

Wird an die entsprechende regionale IG KLETTERN weitergeleitet.



ADRESSEN

Bundesverband IG Klettern e.V.

Joachim Fischer
Richard-Wagner-Straße 17
69221 Dossenheim
Tel/FAX 06221-862790

Regionale IG Klettern

IG Klettern Harz e.V.

Thomas Thiele
Goethestraße 24
37412 Herzberg
Tel 05521-3445

IG Klettern Ith e.V.

Angie Faust
Gerberstr. 6
30169 Hannover
Tel/FAX 0511-17102

IG Klettern & Bergsport Münsterland e.V.

Dirk Schulte-Wörmann
Ostmarkstr. 10
48145 Münster
Tel 0251-374705

IG Klettern & Naturschutz Nordeifel e.V.

Frank Daniels
Blücherplatz 15 - 27, App. 34a
52068 Aachen
Tel/FAX 0241-902513

IG Klettern Sauerland e.V.

Heinz-Willi Hakenberg
In der Heimke 8
59757 Arnsberg
02932-31908

IG Klettern Lobejün e.V.

Gerald Krug
Martha-Brautzsch-Str. 16
06108 Halle/Saale
Tel 0177/2781007

Arbeitskreis Klettern & Naturschutz (AKN) Weser-Leine/Harz

Cornelia Mutzenbecher
Fliegenrott 21
31789 Hameln-Hastenb.
Tel. 05151-560914

&

Richard Goedecke
Siekgraben 56
38124 Braunschweig
Tel 0531-6149140

AKN Teutoburger Wald

Dirk Schulte-Wörmann
Ostmarkstr. 10
48145 Münster
Tel 0251-374705

AKN Nordeifel

Jürgen Kuhns
Neunhöfer Allee 88
50935 Köln
Tel/Fax 0221-4302337

AKN Hochsauerland

Ulrich Blasczyk
Danzigerstr. 19
59939 Ohlsberg
Tel 02962-3653

Das ist der Gipfel!

Unser
brandneues,
512 Seiten starkes,
kostenloses **Globetrotter**
Handbuch '98



Bestellen Sie es.

Globetrotter
Ausrüstung

Denart & Lechhart GmbH
Bargkoppelstieg 12 22145 Hamburg
Telefon: (040) 679 66 179 Fax: (040) 679 66 186
BTX: globetrotter # e-Mail: info@globetrotter.de
Internet: <http://www.globetrotter.de>

Hamburg | Berlin | Dresden